

Rheuma

Von Dr. Detlef Eichberg



Rheuma ist der Sammelbegriff eines unerhört komplexen Formenkreises, dem über 400 Varianten zugeordnet werden können. So zählen z.B. die Rheumatoide Arthritis, der Morbus Bechterow, die Fibromyalgie, bestimmte Entzündungen der Gefäße, der Lupus erythematodes, die Psoriasis u.v.m. zu diesem autoimmun bedingten Komplex. Als Autoimmunerkrankung wirkt Rheuma über eine immunologische Aggression gegen das eigene System, indem Antikörper gegen gesundes, körpereigenes Gewebe gebildet werden. Im Fall der rheumatischen Arthritis kommt es dann zu einer Entzündung der Gelenke, die ohne therapeutische Maßnahmen mehr und mehr zerstört werden. Durch die gleichzeitige Freisetzung von Zytokinen werden die entzündlichen Prozesse weiter verstärkt.

Als Auslöser rheumatischer Erkrankungen kommen verschiedene Faktoren in Frage, die einzeln oder additiv den Entzündungsprozess in Gang setzen. Hierzu gehören u.a. erbliche Vorbelastung, ungesunde Ernährung, übergangene Infektionen, Allergien, aber auch psychische Traumata wie Arbeitsverlust, Scheidung, Tod von geliebten Menschen, permanente Schuldgefühle und unverarbeitete Konflikte. Der Krankheitsverlauf sei am Beispiel der rheumatischen Arthritis aufgezeigt: Stadium 1: Morgensteifigkeit und schubweises Auftreten von Gelenkschwellungen und Schmerzen, Stadium 2: weitere Abnahme der Beweglichkeit mit fortschreitenden Entzündungen im Muskelbereich, der

Gelenkkapseln, Schleimbeutel und Sehnenscheiden, Stadium 3: Ausbreitung der autoimmunen Zerstörungsprozesse auf große Gelenke, Bindegewebe, Knorpel und Knochen, Stadium 4: stärkste Verformung und Versteifung der Gelenke bis zur Unbeweglichkeit und Invalidität.

Das Behandlungsziel ist ein möglichst schmerzfreies Leben und die Herauszögerung des Fortschreitens der Erkrankung. So genannte nicht-steroidale Antirheumatika (NSAR) stellen Medikamente dar, die keinen Kortisoncharakter haben. Sie können Entzündungen und vor allem Schmerzen reduzieren. Hierzu gehören Aspirin, Ibuprofen und Naproxen, die allesamt in niedriger Dosierung nicht verschreibungspflichtig sind. Piroxicam, Meloxicam, Indometacin und Diclofenac zählen in höherer Konzentration zu den verschreibungspflichtigen NSAR. Bei gravierendem Krankheitsverlauf kann Methotrexat (MTX) gegeben werden, das das in Aufruhr geratene Immunsystem beruhigen soll. Den gleichen Effekt bewirken gentechnisch gewonnene „Biologics“ wie Humira, Copaxone, Remicade, Enbrel, Rebif und andere Interferone. Allerdings braucht es ein gerüttelt Maß an Geduld, denn bis zum Wirkungseintritt muss mit Wochen, wenn nicht gar Monaten gerechnet werden. Im akuten Schub kommt man um Kortison nicht herum.

Homöopathisch- naturheilkundliche Ansätze in der Rheuma Therapie

Entgiftung und Ausleitung von Schadstoffen :

Derivatio H (Ausleitung von Umweltgiften), Phoenix Solidago (Ausleitung über die Niere), Silymarin (Mariendistel, stärkt die Entgiftungsfunktion der Leber), Lymphomyosot („Lymphdrainage von innen“), Schüssler Salze Nr. 4 (Kalium chloratum), Nr. 6 (Kalium sulfuricum), jeweils als D12.

Homöopathische Einzelmittel :

Aconitum D12, Belladonna D4, Rhus toxicodendron D12, Bryonia D4.

Unter den einzelnen Mitteln in der Literatur nachlesen, welches am besten „passt“.

Homöopathische Komplexmittel :

Colocynthis Homaccord, Rheuma Heel, Zeel (bei Gelenkrheuma).

Schüssler Salze :

Nr. 9 (Natrium phosphoricum, reinigt innere Organe und lindert Rheumaschmerzen) , Nr. 10 (Natrium sulfuricum, reinigt Dickdarm und hemmt Entzündungen), beides als D6.

Enzymtherapie (Wobenzym hoch dosieren! - 3 Tage 3x5, dann 1 Woche 2x5, dann Erhaltungsdosis 3x2).

Bäder (Schwefel, Eucalyptus, Rosmarin, Arnika, Heublumen).

Zimtextrakt-Kapseln (400 mg pro Kapsel, 3x2).

Weihrauchextrakt-Kapseln (Schmerz- und Entzündungshemmung der Boswelliansäure nachgewiesen, ebenfalls hoch dosieren: 3 Tage 3x3, 1 Woche 3x2, Ehaltungsdosis 3x2).

Antioxidantien (ACE-, Anthocan-, Flavonoid- und Polyphenol-Präparate).

Tee: Brennessel, Teufelskralle, Weidenrinde, Brunnenkresse, Wacholderbeeren, Birkenblätter, Löwenzahn, Erica, Pfefferminze als Geschmacksverbesserer.

Kohlblätter, kurz mit kochendem Wasser übergossen auf schmerzende Bereiche auflegen, mit Mullbinde umwickeln und ca. 5 Stunden oder über Nacht einwirken lassen.

Weitere therapeutische Alternativ-Maßnahmen: **Akkupunktur, Kneipp'sche Güsse, Osteopathie, Bioresonanz, Shiatsu, Eigenblutbehandlung, Fußreflex, fleischarme Vollwerternährung, TCM, Yoga, autogenes Training, Psychotherapie.**